



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Summarium vndt Kurtzer Inhalt Der Staffeln des
Innerlichen Gebetts, vermittels deren die Seel zur
volkommenheit der beschaulichkeit gelangt vnd auffsteigt**

Teresa <de Jesús>

Gedruckt zu Cöllen, An[n]o 1637

Nützliche erinnerung vnd lehr/ für den Ersten Staffel deß Gebetts.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54916)

Nützliche Erinnerung vnd
Lehr für den ersten Staffel des
Gebetts.

S. 1.

Damit nun das Gebett geschehe / wie es seyn soll / muß erstlich vorangehn die erforschung des gewissens / die offne schuld / vnd das zeichen des H. Creuzes. Man soll auch vmb ein ainsames orth sehen: Der gleichen Christus der Herz selbst gestrichen wie offt er bettete / nicht zwar von wegen seiner selbst / sonder wegen vnserer vnderweisung: Diß aber ist für sich selber klar dannes je nicht billich wäre / Göttlicher vnd irdischer ansprach zugleich miteinander außwarten / Welches dann geschicht / wann wir etnerseits betten / anderseits aber auffmercken / was man redet oder was sich sonst zuträgt. Hierin muß vil die ainsambkeit / vnd wolte Gott / daß diß allein gnugsamb wäre / das wir recht verstehn kunden / mit wem wir handeln vnd was der Herz auff vnser bitten vnd

begehren antworte. Dann wir sollen nit
gedencken/das er schweige (wann schon
wir sein stim nit vernemmen) dann er
wais zum Herzen zu reden / wann wir
ihn von herzen anruffen. Weeg der
Vollkomm. Cap. 24.

In solcher einsambkeit sollen wir als
bald unsere zuflucht suchen zu der gefello-
schafft Christi unsers Erlösers / disen
H. Erien sollen wir vns gegenwertig für-
bilden / denselben ansehen / wie mit so
grosser Lieb vnd Demuth er vns vnder-
weise/vnd vns in diser gefellschafft / so
lang wir jimmer können/erhalten. Dann
so wir vns gewöhnen zudencken / daß
er bey vns gegenwertig sey / vnd er selber
sehen wird/das solches auß der Lieb / die
wir gegen ihm haben/herkompt/vnd das
wir ihm zugefallen begeren ; werden wir
seiner/wie man im sprichwort sagt / nit
mehr können müßig gehn. Insonderheit
aber/wird es den jenigen / die mit dem
verstand nicht betrachten/noch ihr Herz
vnd gemüt von verwirrung enthalten
können/nutzlich vnd rahesamb seyn/das
E 5 sie

sie sich zu diser weisß gewöhnen: Seyn
 maln der H. Erz so gut ist/das/wann
 demütiglich zu ihm gehn/vnd seine
 fellowschaft begehren/werden wir von
 cher nit außgeschlossen werden: Vn
 wann sie schon hohe betrachtungen/
 andere hohe vnd subtile Concept nit hal
 können/sollen sie sich doch an seinem
 faltigen anschawen benügen lassen
 Was soll vns aber hindern/das wir
 Augen der Seelen (wann schon solch
 gar in grosser Eyl beschicht/so man
 ger nit kan) zu dem Herrn wenden?
 ihr ihn wolt haben/also werdet jr ihn
 den; Bistu frölich / so schaw ihn an
 er von Todten aufferstand / dann
 blosse fürbildung / wie er nemlich
 dem Grab erstanden / wird dich zur
 lichkeit auffmuntern: Bistu traurig
 vnd betrübt/so schaw ihn an / wie er
 den Delberg geht/vnnd betrachte/wie
 muß so traurig gewesen seyn/weil er
 doch die gedult selbst ist / sein trauri
 keit den Jüngern eröffnet / vnd darü
 klages. O der bilde dir ihn ein/ wie er

ein Saul gebunden / voll Schmerz /
am ganzen Leib zergeriet ist / vnd solches
auf lauter Lieb gegen vns / wie er von
diesen verfolgt / von jenen verspuyet / von
Freunden verlaugnet / von ihnen verlas-
sen / also das niemand erfundē ward / der
ihn beschirmen / oder sich seiner vnschuld
annehmen wolt / sonder ist ganz alleinig
verlassen worden: Oder leglich bilde dir
ihn gegenwertig ein / vnd gedene / wie er
mit dem Creuz dermassen beschwärt / dā
man ihn gar nicht verschnauffen liesse:
Vnd wie er entgegen vns mit so freund-
lichen vnd liebseligen Augen / so voller zā-
her vnd Wasser / anschawe / nit anderst /
als hab er seiner Schmerzen vergessen /
damit er vnserm Leyden vnd Trübsal ein
Troft bringe: Vnd diß alles allein dar-
umb / das auch wir vns zu ihm verfügen /
vns selber in seinem Leyden trösten / vnd
vnser haupt ihne anzuschawen erheben
sollen. Weeg der Vollkommenheit.
Cap. 26.

Es kan aber hierzu sehr viel nutzen /
wan wir ein anmütiges / gedrucktes oder
gemahl.

gemahltes Bildlein dieses allerlieblich-
 Herrn vor vns haben: Mit zwar dz wir
 bey vns im Busen tragen / vnd nie an-
 schawen / sonder das wir offtermals dar-
 mit reden: Dann der Herr wird vns sel-
 ber eingeben / woz wir sagen sollen. Dann
 wann vns an Worten nicht manglet mit
 den Menschen zureden / warumb sollen
 vns Wort manglen mit Gott zureden?
 Weeg der Vollkom. Cap. 26.

Es wird auch sehr vil nutzen / biswe-
 len etwas auß einem Buch in gemain-
 sprach lesen / die verstreute gedanken
 der zu versambeln: Das also durch ge-
 linde miltigkeit vnd guten fleiß die Seele
 gewohne / daß sie vom Gebete nit abge-
 schreckt werde. Ich will euch auch nach-
 maln vergewissen / das ein jeglicher / der
 sich fleißig in deme / was von mir gesagt
 worden / vben wird / so treffliche Frucht
 darauß schöpffen wird / das ichs selber
 wann ich schon sonderbarn fleiß anwen-
 dete / nit gnugsamb beschreiben kunde.
 Weeg der Vollkomm. Cap. 26.

Doch sollen diejenige / welche viel be-
 trach-

trachten vnd nachsinnen / wol auffmer-
cken/das sie nit die ganze zeit des Gebetts
allein in der Nachsinnung zubringen;
Dann wiewol es zwar ein grossen ver-
dienst auff sich hat/dannoch vermainen
sie nit (weil ihnen solche weiß gar safftig
fürkompt) das man jemaln seyren soll/
oder auch ein ainstiges augenblick ohne
mühe vnd arbeit lassen hingehen. Dero-
wegen sie dann alle die zeit / die sie mit
nachsinnen vnd nachdencken nit zubrin-
gen/für verloren halten/das ich doch für
grossen gewin halte. Sie sollen ihnen
einbilden/wie sie vor Christo dem Herrn
stehen/vnd ihne ohne müdigkeit des ver-
standts anreden/vnd also darvon ermil-
tert werden/sich auch nicht bemühen/al-
terley Red vnd vrsachen zusammen zu-
bringen / sonder ihre nothürfftigkeiten
fürstellen/vnnd warumb er vns von sei-
ner gegenwart könnte verstoffen / wol er-
wegen. Vnnd kan man auff eine zeit dis-
ses / auff ein ander zeit ein anders be-
trachten/damit die Seel / wann sie im-
merzu nur einer speyß muß geniessen/nit

verdrossen vnd müd werde. Ich
 mein meinung noch klärlicher zuver
 hen gebē: Wir fangen an ein geheimniß
 des leydens Christi/als etwan die Gebur
 tung/wie der H. Erz an die Saul gebor
 ben/zubetrachten: Der verstandt forschet
 vnd gründet den vrsachen nach / an
 welchen er vernemmen könne / wie
 stus der H. Erz so grosse schmerzen ge
 ten/nit weniger auch grosses hertzleid
 empfunden in selbiger verlassung vnd
 ainsambkeit: Vnd vil andere ding / an
 che der verstandt/wann er wol gebo
 gelehrt ist/hieraus wol erfinden kan.
 ist sehr gut / hierinnen ein weil nach
 sinnen/vnd gedencen / was der H. Erz
 alda in der Geburt für schmerzen
 littē/von wessen wege/vnd wer d. sey
 gelitten hab/ vnd wie mit so grosser
 Doch solle er in disen dingen nach
 sehen nit gar j̄m̄rdar verharren/ d. er
 zu fast wolte abmüden / sonder zuwe
 in der gegenwart Christi dē verstand
 stillschweigen einhalte/ so vil es seyn
 Er bemühe aber denselben in deme / d.
 versta

verstehe/dz in Christus ansehe/ vnd vmb
ihn seye; Er rede mit ihm/ er bitte vnd be-
gehr von ihm/ er demütige sich für ihm/
vnd erlustige sich mit ime / gdencke auch/
wie er so vnwürdig sey/allda bey ime zus-
verharren. Als offt er nun solches wird
thun können/wird er alsbald / auch vn-
der dem anfang des Gebetts/nit schlech-
te frucht hieraus schöpfen / seyntemaln
dise weiß zubetten / sehr fruchtbarlich ist.
Im Leben. Cap. 13.

Die Betrachtung des Lehdens Chri-
sti soll aller betrachtungen anfang / mittel
vnd endt seyn. Dann es der fürtrefflich-
ste vnd sicherste weeg ist / biß sie der gü-
tigste Gott zu andern vbernatürlichen
dingen führe. Vnd zwar / sprich ich / da-
hin führe/ dann (wie ich hernach sagen
will) es soll niemand weiter von dannen
hinauß gehn / es sey dan / das er von Gott
hinauß geführt werde. Vnd wiewol vil
Seelen seynd / die auß andern Betrach-
tungen mehrers forschreiten / als auß
betrachtung des Lehdens Christi (dan zu-
gleich wie im Himmel vil wohnungē seind/
also

also seynd auch vil weeg / die vns dahin
 weisen) dahero schreitet ein anderer fort
 wann er gedencet von den Peynen der
 Höllen/ ein anderer/ wann er die Him-
 melische Glori / ein anderer/ wann er vom
 Todt betrachtet. Eilich aber vnd
 derlich die ein waches / gelindes / zartes
 Herz haben/ bemühen sich vil in betrach-
 tung des Lebens Christi; Entgegen
 pfangen sie höchsten Trost/ vnd schreien
 sehr fort/ auß betrachtung der Allmacht
 vnd größe Gottes in den Creaturen/ vnd
 der Lieb/ die er gegen vns gehabt/ wie an
 allen dingen erscheint. Vnd ist die
 wundersame manier fortzuschreiten.
 doch also/ daß man sich der betrachtung
 vnd erinnerung des Lebens vnd Lebens
 Jesu Christi/ darauff alles was vns
 ist/ hergestossen/ vnd noch täglich her-
 set/ oft vnd vilmaln gebrauchet.
 man derwegen diese betrachtung niemah-
 gar vnderwegen lassen/ wie hernach
 gesagt werden. Im Leben. Cap. 13.

Obwoln zwar an ihm selber wahr ist
 das dejenige / welche mit dem verstan-

mit recht können vmbgehn noch nach sün-
nen/wann sie disen weg/ nemlich Chri-
stum den H. Erzn als gegenwertigen für-
zubilden/fortsetzen/ehender zur beschaw-
ligkeit gelangen/wann sie verharren/vnd
wann sie ins fortschreiten kommen / sehr
starck vnd fürderlich fortschreiten /
weil ihr ganze Übung nichts anders
ist/als lieben; Können wir doch nicht in
Abred stehn / das diser weg sehr schwer
vnd mühesamb sey. Dann wann des
willens Übung ermanglet/(das ist/wann
das Vorbild/dahin der Will sein Lieb soll
strecken/abgeht/so bleibet die Seel gleich-
samb ohne vnderhalt / vnd ohne Übung/
vnd kompt ihr solche verlassenheit vnd
Drückne sehr verdrießlich für / vnd ent-
steht vnder den gedancē ein sehr scharpf-
er streit. Ist derowegen dergleichen See-
len muslicher des gewissens Reinigkeit/
als denē/die mit dem verstand tieff nach-
sinnen können. Dann der sich erinnert
der weltentelkeit / vnd wie er Gott dem
Herrn so hoch verbunden ist / vnd wie
derselb so lang ganz gedultiglich auff in
gew. w.

gewartet habe/wie er ihm so wenig dien
 vnd was er nit alles schuldig sey dem
 nigen/der ja so sehr liebt/schöpffet er
 auß ein Lehr vnd vnd weisung/dardur
 er sich wider die einfallende Gedancken
 oder gelegenheiten vnd gefahren zu
 digen beschützen kan. Wer ihm ab
 durch solches mittel selber nit helfen
 der wandlet in grösserer gefahr. Vñ
 umb muß sich ein solcher in lesung
 seliger Bücher wol auffhalte diem
 von sich selber kein gute Lehr kan
 nehmen. Wann man nun einen /
 durch diesen weg geht/ zwingen wol
 er ohne zühülff dieses Lesens / das
 lich Gebett länger fortreiben solte /
 ich/es würd vnmöglich seyn/länger
 innen zuverharren/vnd wird der gesun
 heit schaden / wann er anhebig dar
 harzt; seytemaln es ein sehr mühesam
 wesen ist. Im Leben. Cap. 4.

Nit alle / die sich vmb die vbung
 Gebetts annemen/sollen gedencken
 sie zu der hohen beschawligkeit gelang
 werden: Dann Gott nit allesamp
 te: das au
 dan

nur einen weg führet: Darumben ist es
sehr nuzlich/ das man sich in der Demut
fest vnd wol gründe. Seytemaln wie
kan es seyn/ das ein recht demütiger ver-
messentlich gedencken dörffe/ er sey so gut
als die jentigen/ die schon zur beschawlig-
keit gelangt seyn? Er kan zwar gedencke/
das solches durch die gute G D Ttes be-
sehen könne: Vnd kan sich auch dara-
zu beraiten/ das ihn Gott/ wofern es ihm
gefällig/ dahin führe: Doch aber soll er
sich selber jederzeit am vndersten orth in-
halten/ vnd sich selig schätzen/ das er den
Dienern G D Ttes zu dienen gewürdigt
worden: Dann villeicht der so am nie-
drigsten stehet / ist der höchste in den Au-
gen Gottes: Wird also nit allen / die sich
dem Gebett ergeben / die Genad verly-
hen zur Beschawligkeit zugelangen:
Dann dis ist ein gab G D Ttes/ doch zu
vnserm ewigen Heyl nit nichten vonnö-
te: Wie es auch nit vonnöten ist zu deme/
das wir vollkomener seyen: Seytemaln
auch / wan einer dessen schon manglet/
dannoch nit darumb nicht vollkommen
seynt.

seyn wird. Ja es könnte sich begeben / da
 einer mehrern verdienst habe / weil
 grössere mühe vnd arbeit aufsteht / vnd
 als ein starcker Held von GOTT gefürchtet
 werde / der ihm ins künfftig auffbehalten
 tet / was er ihm jetzt zuerfahren nicht
 theylet. Er soll auch deswegen nicht
 hafft werden / noch das Gebett vnder
 sen : Dann der Herr kompt zuweilen
 was später : Vnd alsdann aber zähl
 alles ungleich vnd so vberflüssig ab / da
 er einem solchen vnder ainster mit
 der gibt / was er andern in langer zeit
 nach vnd nach gegeben. Ich bin also
 vierzehnen Jahr geblieben / das ich
 kein betrachtung ohne eingemischtes
 sen haben kondte. Es seynd auch noch
 andere mehr solche / welche wann sie
 demütig seynd / werden sie darumb
 legt nit vbler bestehn / sonder sehr gleich
 seyn den jentigen / die mitten in Fremde
 sitzen / vnd villicht noch vil erwachsen
 Dann bey Demue / bey abtödtung vnd
 entziehung / wie auch andern Tugenden
 ist grössere sicherheit / daher man dar

nicht gar alle Hoffnung auffgeben soll /
das solche eben so wol zur vollkommen-
heit gelangen werden / als die jenigen /
welche dem beschawlichen Leben ganz er-
geben seynd. Weg der Vollkommenheit.
Cap. 17.



Das dritte Capittel.

Vom Gebett der Versamb-
lung bey sich selbst.

S Augustin sagt / er habe **GOTT** den
Herrn / nach dem er ihn hin vnd wi-
der an vnderschiedlichẽ orten gesucht /
letzlich innerlich in ihme selber gefunden.
Es ist ein sehr wichtige sache / für die jeni-
ge die mit Verstandt gar zu aufschwaif-
fig sind / daß sie diese warheit recht erken-
nen vnd fassen / das nemlich Gott in
uns verborgen lige / vnd nit vonnöten sey
gen Himmel auffzusteigen / oder laut zu
schreyen / wann wir mit ihme reden wöl-
len: